

## LAUBENDORF WIRD 750 JAHRE ALT (2)

### Die Herkunft des Lokators Konrad von Lewendorf

Wer war der Lokator Konrad von Lewendorf, der die Stadt Politschka gründete und der dem Ort Laubendorf seinen Namen gab, und woher kam er? Beide Fragen hat noch kein Historiker schlüssig beantworten können. Wenzel Koblischke versucht in seinem 1979 erschienenen Buch „Laubendorf – Geschichte und Chronik“ einen Weg zur Antwort zu finden. Bei Carl Lick, dem bekannten Zwittauer Heimatforscher, findet er in dessen 1910 erschienenen Buch „Geschichte der Stadt Zwittau“ nur die Tatsache der Gründung genannt und zusätzlich den Hinweis, dass Laubendorf älter als Politschka ist, weil Laubendorfs Gründung von der bereits bestehenden Burg Fürstenberg (seit dem 15. Jahrhundert Burg Svojanov genannt) ausging. Lick nennt keine Quellen für diese Aussage. Das schlesische Löwenberg wie der Ort Löwenberg bei Cham/Oberpfalz nennt Koblischke als weitere mögliche Herkunftsorte des Lokators. Eine zwingende Beweisführung für einen der Orte gibt es indes nicht. –

Karel Dudek schreibt in seinem 1940 erschienenen Aufsatz „D jiny královského v nného m sta Poli ky“, Konrad von Lewendorf, der auch Spitalsky genannt werde, ging aus einer reichen Lehensfamilie hervor, die den Herren von Neuhaus (Südböhmen, heute Hradec genannt) diene. Die Familie, so der Autor weiter, habe sich früher „von Limburk“ geschrieben. Konrad habe im Auftrag König Ottokars II. den Flecken Jaromerice mit einer Mauer umgeben. 1260 habe er Tschaslau und Chrudim und 1264 die Stadt Hirschberg (heute Doksy) gegründet und eine Schenke in Laubendorf errichtet sowie ein Jahr danach Politschka gegründet. Andere Autoren vor und nach Dudek führen ähnliche Geschichten an, die mit der Gründung weiterer böhmischer Städte – die Rede ist von Hohenmauth und Nimburg - verbunden sind. Es wird behauptet, Konrad habe Richterstellen in den jeweiligen Städten innegehabt. Alle Autoren können sich bei ihren Quellenangaben nicht auf Urkunden, sondern nur auf sog. Formularensammlungen stützen. Das sind private Abschriften von Urkunden, von denen man weiß, dass sie oft ungenau sind, durch Hinzufügungen und Weglassungen auffallen, ja Unwahrheiten beinhalten.

Alle diese Thesen hat Stanislav Kone ný, der Direktor des Politschkaer Museums, in seinem Aufsatz „O zakládaci listin m sta Poli ky“, 1995. Politschka, zusammengefasst wiedergegeben und kritisch bewertet. Er kommt zu dem Schluss, dass Konrad von Lewendorf mit keinem Konrad als Gründer anderer Städte als Politschka identisch ist. Dieser Schluss wird durch die Tatsache untermauert, dass die Erbvögte der Stadt Politschka bis 1392, also über vier oder fünf Generationen hinweg, Conrad von Lewendorfs Nachkommen waren (Qu.: Schönhengster Jahrbuch 1985, S. 64-73, Wilfried Peter Fischer: Helemberts Nachfahren). Konrad von Lewendorf war der erste Richter in der Stadt Politz, wie die deutschen Kolonisten den Namen ihrer Stadt damals schrieben. Damit bleibt die anfangs gestellte Frage, woher Konrad von Lewendorf kam, unbeantwortet. Dass er ein Mann der Tat war und umsichtig und voraus schauend zu handeln in der Lage war, ist bekannt, hat er doch nicht nur Laubendorf und Politschka gegründet, sondern mehrere weitere Dörfer, die König Ottokar II. in seiner 1265 ausgestellten Urkunde leider nicht nennt.